Geschirr statt Plastik

Unser Projekt "Geschirr statt Plastik" thematisiert den Plastikverbrauch der Schulmensa.

Es bezieht sich speziell auf die Verwendung von Plastikbehältern. Unsere Idee ist, dass man Plastikbehälter durch Behälter aus anderem Material, wie z.B. Bambus ersetzt.

Wir haben mit dem Leiter der Mensa gesprochen und erfahren, dass demnächst ein Gesetz in Kraft treten wird, welches genau diese Plastikproblematik behandelt. Das Einweg-Plastik wird künftig verboten, um unsere Umwelt, das Klima und besonders unsere Ozeane zu schützen. Somit ist unsere Schule verpflichtet, den Verkauf von Plastikbehältern in gewisser Zeit komplett zu unterlassen und auf Alternativen zurückzugreifen. Jedoch bringt das auch höhere Kosten mit sich, die ohne Weiteres nicht einfach gestemmt werden können.

Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass Schüler, die ihr Essen in der Mensa kaufen, aber nicht vor Ort essen und es mitnehmen möchten, etwas mehr bezahlen sollten, da die neuen recycelbaren Behälter und Verpackungen einfach etwas teurer sind. Dafür bezahlen Schüler, die ihr Essen in der Mensa gekauft haben und auch dort verzehren, etwas weniger Geld.

Sie bekommen die gewünschte Speise auf einem Porzellanteller serviert. Wenn sie aufgegessen haben und das Geschirr wieder abgeben, bekommen sie etwas Geld zurück. Das ähnelt einem Pfandsystem und dient unter anderem auch dazu, dass den Schülern bewusstwird, dass sie durch ihren Kauf und ihre Entscheidung in der Mensa zu essen und keine Behälter, die zwar inzwischen recycelbar, aber teurer sind, zu kaufen, etwas Positives zur Umwelt beitragen. Unsere Idee auf Plastikverpackungen zu verzichten, sie zu ersetzen und ein etwas neueres System in unsere Schulmensa zu bringen, kann eine (kleine) Verbesserung zur Klima- und Umweltproblematik beim Thema "Plastikverschwendung" beitragen.